

Medienmitteilung

Ausstellung AMOR FATI

Nach einem einjährigen Aufschub ihrer Künstlerresidenz verbrachte die franco-marokkanische Fotografin Zineb Andress Arraki Januar bis März 2021 im Bergdorf Bellwald. Für die aus Casablanca stammende Künstlerin war das Leben in einem kleinen Bergdorf in den Alpen, im tiefsten Winter und weitgehend isoliert aufgrund des Lockdowns, eine neue Erfahrung. Während ihren Streifzügen durch das Dorf und die Umgebung hielt Arraki die Atmosphäre dieses aussergewöhnlichen Bergwinters fotografisch fest.

Ausstellung AMOR FATI

Die Ausstellung, die ab 23. Mai im Dorfkern von Bellwald zu sehen ist, zeigt Architekturfotografien und Landschaften. Das Dorf Bellwald, das nicht nur über einen intakten historischen Dorfkern verfügt, sondern auch einen der höchsten Zweitwohnungsanteile des Wallis aufweist, stellte für die Künstlerin und diplomierte Architektin ein ideales Forschungsfeld dar. Arrakis Aufnahmen zeigen sowohl historische Wohnbauten und einfache Ökonomiegebäude, als auch mehrstöckige Betonbauten und Chalets, durch die das Dorf seit dem Aufschwung der 1970er-Jahre stark gewachsen ist.

In einer Bildserie, in der sie einzelne Gebäude und Fassaden ins Zentrum rückt, spürte die Fotografin den Begriffen «Haus» und «Heim» nach. Obwohl die Menschen in Arrakis Bildern abwesend sind, lassen menschliche «Spuren», wie zum Trocknen aufgehängte Wäsche, eine am Dachvorsprung angelehnte Leiter oder eine freigeschaufelte Garage darauf schliessen, dass die Häuser bewohnt sind und dass das Leben trotz Pandemie seinen Lauf nimmt.

In der Serie «Tempus fugit» vermittelt Arraki mit Ansichten von zugeschneiten Garagentoren und unbenutzten Briefkästen die Melancholie der Nebensaison. Feuchtigkeitsflecken auf dem Beton und Risse im Asphalt, aber auch das Schmelzen des Schnees, erinnern an die Vergänglichkeit der Dinge.

In den Landschaftsbildern schliesslich entfaltet der Schnee seine ganze Magie. Nahaufnahmen und ungewöhnliche Perspektiven stellen unsere Sehgewohnheiten auf die Probe. Manche Strukturen bleiben rätselhaft. Wir werden sie erst erkennen, wenn der Schnee sie wieder vollständig freigegeben hat.

Den Titel der Ausstellung, Amor fati (lat. für «Liebe zum Schicksal»), hat die Fotografin beim Philosophen Friedrich Nietzsche entlehnt. Der Begriff meint die grösstmögliche Lebensbejahung, die Bereitschaft, was auch kommen mag zu lieben und daran zu wachsen. Nach dieser Devise versuche sie, so erzählte die Künstlerin, insbesondere seit dem Beginn der Pandemie zu leben. Denn wie wir im vergangenen Jahr erfahren mussten, hält sich das Schicksal nicht immer an unsere Pläne.

Zineb Andress Arraki

Zineb Andress Arraki (*1984), wuchs in Casablanca auf und studierte Architektur in Marseille und Paris. Ihr Werk umfasst Architektur, Fotografie, Szenografie und Video. In ihren fotografischen Arbeiten gibt sie oft Beobachtungen und Begegnungen aus ihrem Alltag wieder. Arraki hat an zahlreichen Ausstellungen in Marokko und im Ausland teilgenommen und wurde mehrfach ausgezeichnet.

Events und praktische Informationen

VERNISSAGE : 22. Mai, 15.00 Uhr

AUSSTELLUNG: 23. Mai bis 18. Juli 2021 im Dorfkern, 3997 Bellwald
Freier Besuch

Kontakt

Luzia Carlen, Ausstellungskuratorin, Tel. 078 756 90 78
Madelon Spinner, Verein artbellwald.ch, Tel. 079 648 52 17, info@artbellwald.ch

Das Programm SMARt

Die Herausforderungen, mit denen die Bergregionen konfrontiert sind – Klimaveränderungen, Wasser, Migration, Ernährungssicherheit – ähneln sich auf dem ganzen Planeten. Um die Öffentlichkeit zu sensibilisieren bedient sich die Stiftung für die nachhaltige Entwicklung der Bergregionen (FDDM) der Mittel der Kunst und des interkulturellen Austauschs. Im Juni 2014 lancierte sie das Programm SMARt (<http://sustainablemountainart.ch/>), finanziert durch die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA) des Bundes und den Kanton Wallis, in Partnerschaft mit mehreren kulturellen Akteuren der Schweiz und aus aller Welt.

Seit dem Sommer 2014 werden pro Jahr drei Fotografen zu einem dreimonatigen Aufenthalt ins Wallis eingeladen. Ihre Werke zeugen vom Eindruck, den die Berge und deren Herausforderungen auf sie hinterlassen. Die daraus hervorgegangenen Arbeiten werden in der Schweiz, im Ursprungsland der KünstlerInnen sowie in anderen Ländern ausgestellt, wobei jedes Mal der Austausch und der Dialog gefördert werden.

Weitere Informationen unter www.sustainablemountainart.ch

